

Alles relativ? Einstein in Berlin

Stadtspaziergang zum Einsteinjahr

Die Stadtmitte als öffentliche Bühne der Wissenschaften - hier trat Albert Einstein auf: in der Friedrich-Wilhelms-Universität, in der Preußischen Akademie der Wissenschaften, im Physikalischen Institut. Der Nobelpreisträger spielte Violine in der Neuen Synagoge, wurde auf Empfängen herumgereicht und mischte sich in die politischen wie weltanschaulichen Debatten ein, als nicht nur Berlin eine Zeit radikaler Veränderungen erlebte.

Mit diesem neuen Stadtspaziergang startet StattReisen am Neujahrstag in das Einsteinjahr 2005: Albert Einsteins Relativitätstheorie wird 100 Jahre alt und sein Todestag jährt sich zum 50. Mal. Mit seinen revolutionären Erkenntnissen hat er die Sicht auf die Welt verändert. StattReisen sucht die Orte auf, wo er ein- und ausging, und zeigt, was ihn dort bewegte und was er bewegte. Einstein war schon zu seiner Zeit populär und auch heute fasziniert seine Persönlichkeit noch immer. Von 1913 bis 1933 lebte er in Berlin. Während dieser Zeit wurde hier Physikgeschichte geschrieben, eine Epoche, die mit dem Machtantritt der Nazis zu Ende ging.

Dieser Stadtspaziergang wird auch begleitend zu den Ausstellungen im Kronprinzenpalais („Albert Einstein – Ingenieur des Universums“, 15.5.-30.9.) und im Centrum Judaicum („Relativ jüdisch: Albert Einstein – Jude, Zionist, Nonkonformist“, 6.3.-30.9.) angeboten. Zusätzlich bieten wir einen Rundgang zu „Einsteins Erben“ in Adlershof sowie eine Stadtrallye auf den Spuren Einsteins für Jugendliche an. Unser Einstein-Programm bieten wir als Partner des „Einsteinjahres 2005“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch.

Termine: Premiere Sa 1.1. um 14 Uhr,
So 9.1. und 6.2. um 14 Uhr, vom 6.3. bis 8.5. jeden Sonntag um 14 Uhr,
vom 14.5. bis 1.10. jeden Sonnabend um 15 Uhr
Start: Eingang des Kronprinzenpalais, Unter den Linden

StattReisen Berlin e.V.
Malplaquetstraße 5
13347 Berlin
Tel. (030) 4 55 30 28
Fax: (030) 45 80 00 03
e-mail: info@StattReisenBerlin.de
www.StattReisenBerlin.de



Eine gemeinsame Initiative von Bundesregierung,
Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur

Informationen zu den einzelnen Stationen auf der Rückseite >>>

Stationen:

- Bebelplatz, „Kommode“ (Bedeutung der Naturwissenschaften und Physik in Berlin um und nach 1900; Warum kam Einstein nach Berlin? Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft/ heute Max-Planck-Gesellschaft: Gründung und Bedeutung; Rolle Einsteins in der Gesellschaft)
- Hauptgebäude der Humboldt-Universität, Unter den Linden (Geschichte der Universität, 29 Nobelpreisträger, naturwissenschaftliche Forschung; Einstein als theoretischer Physiker, der kein Labor benötigte und dessen „Arbeitszimmer“ der Kopf war; Vorlesungen Einsteins, die aufgrund seiner Popularität von vielen Schaulustigen besucht wurden)
- Gedenktafel für Max Planck, Humboldt-Universität (Entdecker des elementaren Wirkungsquantum h ; Einsteins Auszeichnungen mit der Max-Planck-Medaille und „pour le mérite“)
- Staatsbibliothek Unter den Linden, Gedenktafel für Einstein (Tagungsort der Akademie der Wissenschaften; Berufung Einsteins an die Preußische Akademie, physikalisch-mathematische Klasse, Pflichten; Bedeutung der Solvay-Konferenz von 1911 für das persönliche Kennen lernen der Wissenschaftler)
- Amerikanische Botschaft (Entscheidung Einsteins für die USA als Exilland in der Nazizeit, Staatsangehörigkeiten Einsteins; Brief an Roosevelt vom 2. August 1939 wegen der Atombombe und die Rolle des Pazifisten Einstein)
- Ehemaliges Physikalisches Institut in der Dorotheen-/Bunsenstraße (Gedenktafel für Nobelpreisträger Nernst am ehem. „Palast der Physik“; Sitz der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, deren Vorsitzender Einstein war; Vorträge: hier trug Planck seine Quantentheorie vor, an der Einstein weiterarbeitete; Weiterentwicklung der physikalischen Forschung)
- Ehemaliges Kaiserliches Patentamt in der Luisenstraße —(Bedeutung des Patentamtes —; Einstein im Patentamt in Bern und seine Aufsätze im Jahre 1905, dem „annus mirabilis“, das die Grundlagen der Physik revolutionierte; Einsteins familiäre Situation im „Wunderjahr“)
- RTL–Hauptstadtstudio mit Blick zum Reichstag (Einstein und die Medien: Welche Bedeutung maß er dem Rundfunks zu? Einstein und die Politik: Gründungsmitglied vom „Bund Neues Vaterland“ 1914, der Deutschen Demokratischen Partei, der Gesellschaft der Freunde des neuen Russland und der Internationalen Arbeiterhilfe; politische und humanitäre Aufrufe und Erklärungen seit Anfang der 1920er Jahre)
- Berliner Ensemble/Weidendammer Brücke (Einsteins Verhältnis zu Berlin: Wie bewegte er sich in der Stadt? wo waren seine Lieblingsorte? Einsteins Verhältnis zur Kultur, Einstein und Brecht)
- Ehemalige jüdische Hochschule in der Tucholskystraße —(Einstein als Jude; was wusste man über seine Religiosität? Berufliche Möglichkeiten für jüdische Wissenschaftler)
- Ehemalige Synagoge in der Oranienburger Straße —(Einsteins Teilnahme an Benefizveranstaltungen in der Synagoge, seine Auftritte als Musiker bei Konzerten, seine Einstellung zum Zionismus, zu Palästina und Israel; Emigration 1933)